



INHALTSVERZEICHNIS

1	CLUB-ADRESSEN	2
2	VORANZEIGE PFINGSTEN 14.5. - 16.5.2005	4
3	JAHRESPROGRAMM 2005	5
4	UNSER STAMMLOKAL	7
5	JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN ZUR	8
6	JAHRESBERICHT DES TOURENWARTEES 2004	10
7	RANGLISTE ZUR 34. CLUBMEISTERSCHAFT 2004	13
8	FOTOS 2-TAGE-WANDERUNG FRONALPSTOCK 18./19.9.2004	16
9	42. BMW CLUB EUROPA TREFFEN IN UNGARN	18
10	BMW PFINGSTTREFFEN MIT ISERLOHNER MC	20
11	FRÜHLINGSTOUR JURA/DOUBS 8.5.2004	22
12	AUSFAHRT IN DEN SCHWARZWALD VOM 10.7.2004	23
13	12. LOVE RIDE VOM 2.5.2004 IN DÜBENDORF	27
14	3-TAGESAUSFAHRT MIT WALTI 21. - 23.8.2004	29
15	7. SCHWEIZERISCHES BMW CLUB-TREFFEN 28.8.2004	32
16	HERBSTAUSFAHRT NACH ROADBOOK 9.10.2004	34



1 Club-Adressen



Präsident:

Erich Bachmann, Wallisellenstrasse 28, 8600 Dübendorf

P 044 821 21 35, G 044 912 16 17, Fax 044 912 16 18

Bachmannk.e.bachmann@bluewin.ch



Vizepräsident

Markus Gomer, Obschlagenstrasse 15, 8916 Jonen

P 056 634 55 66

markus@gomer.ch



Kassierin:

Lucia Peter, Vieristrasse 6 8603 Schwerzenbach

P 044 825 17 48

lucia@bmw-dsmc.ch



Aktuar:

Hansruedi Meier, Blumenstrasse 2, 5415 Nussbaumen b.Baden

P 056 282 28 50

hansrudolf.meier@bluewin.ch



Tourenwart:

Claudia Schwyter, Stuhlenstrasse 8, 8123 Ebmatingen

P 044 980 45 67

thocla@gmx.ch



Walter Müller, Rüchligstrasse 2B 8913 Ottenbach

P 044 761 13 24

walti@bmw-dsmc.ch

Unsere Homepage: www.bmw-motorradclub.ch

Postkonto: 80-60856-9

Bankkonto: Zürcher Kantonalbank CH0300700111600054842 BC700



2 Voranzeige Pfingsten 14.5. - 16.5.2005

Dieses Jahr treffen wir uns an Pfingsten mit unseren Motorradfreunden aus Iserlohn/D in der Schweiz. Gastgeber ist das Hotel Sternen in 9657 Unterwasser/SG, im schönen Toggenburg www.sternen.net. Dieses Haus ist bekannt für gutes Essen, gute Unterkunft, viele Zimmer mit Blick auf die Churfürsten und das Alpsteingebirge. Wir werden zwei lustige Abende miteinander verbringen, in der Arvenstube oder an der Sternefüfi-Iglubar - es hat für Alle etwas dabei. Der Sonntag wird wie gewohnt ohne Motorradfahren stattfinden - lasst euch überraschen. Herzlich willkommen im Toggenburg! Wir freuen uns!

Bitte Datum vormerken! Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme. Die detaillierte Ausschreibung wird rechtzeitig zum Versand kommen.



3 Jahresprogramm 2005

Datum	Veranstaltung	Organisator	Pkt
27.11.2004	Jahresausklang in Zürich, HB-Besichtigung mit Nachtessen	<i>Lucia Peter</i>	10
07.01.2005	Stamm Dottikon		
22./23.01.05	Skiweekend in Sedrun	<i>Severine Deflorin</i> <i>Gallus Deflorin</i>	20
04.02.2005	Stamm Dottikon		
12.02.2005	Luftgewehrschiessen in Frauenfeld	<i>Max Keller</i>	10
17.-20.02.05	Swiss Moto - Messe Zürich	<i>BMW-Schweiz</i>	--
04.03.2005	Stamm Dottikon		
23.02.2005	Besuch bei Moto Mader, Oberentfelden	<i>Jürg Bucher</i>	--
19.03.2005	Dartturnier in Mellingen	<i>Werner Brawand</i>	10
01.04.2005	Stamm Dottikon		
03.04.2005	Apéro bei Moto-Hobi in Winterthur – 35 Jahre BMW-DSMC	<i>Jakob Hobi</i>	--
16.04.2005	Kurs mit Fahrlehrer im Raume Zug	<i>Walti Müller</i>	10
23.04.2005	Frühjahrsversammlung (mit Essen) Rest. Rössle, D-Tiefenhäusern	<i>Erich Bachmann</i> <i>Thomas Schwyter</i>	30
06.05.2005	Stamm Dottikon		
14.-16.05.05	Pfingsttreffen mit Iserlohner MC im Hotel Sternen, 9657 Unterwasser/SG im Toggenburg	<i>Erich Bachmann</i>	40
21.05.2005	Spargelessen mit kl. Ausfahrt	<i>Claudia Kyd</i>	20
02.-05.06.05	4 Tage Ardèche zu Ruedi Hess	<i>Thomas Schwyter</i>	--
03.06.2005	Stamm Dottikon		
25.06.2005	Blutspenden Glaubenberg mit Ausfahrt – BMW Probefahren	<i>Hansruedi Meier</i>	20
01.07.2005	Stamm Dottikon		
01.-03.7.05	5.Int. Biker-Meeting in Garmisch – Partenkirchen	<i>BMW Clubs Europa</i>	--
09.07.2005	Tösstal-Ausfahrt mit Dessert	<i>Otto + Heidi Egli</i>	20



22.07.2005	Frauenausfahrt mit Lucia	Lucia Peter	20
23.07.2005	Ausfahrt mit Werner Brawand	Werner Brawand	20
05.08.2005	Stamm Dottikon		
07.08.2005	Frühstück Sustenpass um 9.00 Uhr	Thomas Schwyter	20
19.-21.08.05	3-Tages-Ausfahrt mit Walti	Walti Müller	40
24.-28.08.05	BCE Treffen in Luxemburg	BMW Clubs Europa	40
02.09.2005	Stamm Dottikon		
03.09.2005	Gostini-/Risotto-Essen im Grotto de Ritz, 6558 Lostallo	Markus Gomer Walti Müller	20
17.-18.09.05	2-Tages Herbst-Wanderung	Margrith + Ernst Sauter	20
24.09.2005	Herbstausfahrt	Thomas Schwyter	20
07.10.2005	Freitagstamm bei Eveline in Suhr	Eveline Brawand	
22.-23.10.05	Generalversammlung um 16.00 Uhr, Gasthof Appenberg ob Zäziwil mit Unterhaltung 35 Jahre DSBMC	Erich Bachmann	30
04.11.2005	Stamm Dottikon		
26.11.2005	Jahresausklang	Tourenwarte	10



4 Unser Stammlokal



Hotel / Restaurant Bahnhof, M. + W. Schmid-Koch, 5605 Dottikon Tel. 056 / 624 10 66

Wir treffen uns gemäss Jahresprogramm im Restaurant oder im Garten jeweils ab ca. 18.30 Uhr



5 Jahresbericht des Präsidenten zur

35. Generalversammlung 2004

Stell dir vor, du kaufst eine BMW 1200 GS und kannst ewig darauf warten! Das kann es nicht sein. BMW hat das Teil so lange in der Presse rumgeführt, alle „gigerig“ gierig, nervös gemacht! Viele haben ihr „altes Mofa“ schon eingetauscht und sind dann - zu Fuss gegangen.

Doch alles halb so wild - heute ist die Maschine ab Lager lieferbar - alle Rückstände sind ausgeliefert. Wenn man das Echo hört, hat sich das Warten gelohnt. Es muss ein gutes Motorrad sein. Von vorne gesehen hat Karl Dall die Seite gekehrt!

In der Zwischenzeit wurde der SC Bern Schweizer Eishockey Meister.

Auch haben die Herren Bush und Blair vor einem Jahr den Krieg im Irak angezettelt - das Resultat ist beschämend - hoffen wir das die Wahlen im November eine Wende zum Besseren bringen.

Racletteessen, Skifahren, Luftgewehrschiessen, Dartspielen waren unsere Winterbeschäftigungen.

Im Dezember 2003 waren unsere Augen und Ohren nach Bern gerichtet. Schafft es Frau Metzler nochmals oder kommt der Christoph Blocher in den Bundesrat? Die Zauberformel war dahin - er hat es geschafft - wollte keinen offiziellen Empfang vom Kt. Zürich und sagte finanzielle Unterstützung den Herrlibergern zu, um seine Feier auszurichten. Ob er sich im Amt bewährt - muss jeder selbst entscheiden.

Im Frühjahr 2004 hat die IG Motorrad zu ihrer ersten GV eingeladen. Ein wenig chaotisch, aber mit viel Herzblut - die setzen sich für unsere Anliegen ein. Das ist kein „Ausfahrverein“ - sondern engagierte Leute, die sich für die Sicherheit und die Mobilität für uns Motorradfahren einsetzen. Ist auf jeden Fall unterstützungs würdig.

Im Mai ist eine flotte Gruppe von uns nach Ungarn unterwegs. Walti Müller, unterstützt von seiner Frau Yolanda haben die Hin/Rückfahrt zu aller Zufriedenheit toll organisiert. Besten Dank.

Unser Clubleben läuft gut von dannen - es kommen gute Leute dazu - der Vorstand kann entscheiden und nicht alle schaffen die Hürde - zum Wohle von uns Allen - wir möchten nicht schneller wachsen. Ich finde die Grösse die wir zur Zeit haben ist beizubehalten - ca. 100 Aktiv/Passivmitglieder, davon 1/3 Aktiv - 1/4 halbaktiv und die übrigen Mitglieder ermöglichen uns ein ausgewogenes Clubleben. Wir brauchen keine zusätzliche Clubbewerbung !!

Unser Pfingsttreffen mit den Iserlohnern war perfekt! Liebe Leute, tolles Wetter, schönes Programm, genug Bier an Bord und Allen hast geschmeckt.

Unser Club bewegt sich auch sonst in internationalen Gewässern. Pfingsttreffen an der Mosel, Europatreffen in Ungarn, unsere Clubausfahrt in der CH, F, I - organisiert von unserem Tourenwart Walti Müller mit seiner Frau Yolanda.

Die ersten Berichte des neuen BMW tauchen in der Presse auf. 1200 ccm - 120 und mehr PS - 4/5 Zylinder - Kardanantrieb und ähnliches wird rumgeboten.

Langsam aber sicher werden ganze Zeitschriften über den neuen BMW gefüllt.



BMW schreibt Motorradgeschichte !! Der BMW K 1200 S ist geboren !!

1200 ccm - 167 PS - 4-Zylinder - es ist ein Hammerteil!

Getestet auf Herz und Nieren, in allen Fachzeitschriften zu Hause, Weltpremiere am 24. Sept. 04. Einige von uns konnten das gute Teil schon Mitte August probefahren, streicheln, hören und bestellen !! Bestellen ? ich glaube da ist etwas dazwischen gekommen! Jemand hat seine Hausaufgaben nicht 100 %-ig gemacht!! Oder ?

Wollen wir sehen - man sagt ab Mitte November 04 sollte die neue BMW ausgeliefert werden können - gerade rechtzeitig zur neuen Skisaison.

So, die Zeit ist gekommen Danke zu sagen. Natürlich an „meinen“ Vorstand - an die Tourenwarte - für die lässigen Ausfahrten an denen wir immer wieder mitfahren können, an den Aktuar, seine Protokolle sind Spitze, Stunden nach der Versammlung sind sie bei uns im Compi. An unsere Kassierin, damit das Finanzielle immer passt, Besten Dank. Und an unseren Vize-Präsident, er betreut unsere Internetseite, ist immer aktuell und eines Tages übernimmt er meinen Job !!! (Vielleicht)

An Alle von euch, die etwas für unseren Club organisiert haben und wieder organisieren werden. An unseren Max Bosshard, dass er das INFO 05 nochmals an die Hand nimmt.

Ich wünsche euch alles Gute zum Jahreswechsel und freue mich auf`s 2005.

Euer Präsident Erich Bachmann



6 Jahresbericht des Tourenwartes 2004

Im Vereinsjahr 2004 war es wieder 17-mal möglich am Clubleben intensiv teilzunehmen. Mit der GV ende Oktober in Küssnacht am Rigi, ging das Programm für die Saison 2004 aufs Neue los. Nach dem Nachtessen an der GV zeigte uns auf der Heimfahrt das Thermometer mit ca. minus 5 Grad, das die Saison 2003 definitiv zu ende geht.

Ende November ging es zum Jahresausklang ins Knonaueramt. Markus hatte da ein gemütliches Racletteessen organisiert. Nach kleinen Anlaufschwierigkeiten hatten aber alle geschmolzenen Käse im Teller. Zum Dessert überraschte uns Otto mit einer aufgeheiterten Show wo wir mit einbezogen wurden. Das Ergebnis war, dass man mit uns fast alles machen kann, das war echt super von Otto, Danke!

Am Skiweekend in Peiden waren nebst der Familie Bachmann 8 Personen mit dabei. Beim Eintreffen am Samstagmorgen gab es noch einmal Frühstück, ganz gemütlich, weil nach Skifahren sah es nicht aus. Irgendwann kam dann auch noch der Kuchen an, der wurde liebevoll und auf schwierigsten Bedingungen bis ins Haus gebracht, danke an die Brawands. Die einen probierten es mit Schlitteln bis das Material nachgab, und ein paar wenige konnten das Skifahren nicht lassen. Rundum Schnee pur und alles gemütlich. Einen Herzlichen Dank an Karin und Erich.

Im Februar war zum 3.mal das Plauschschiessen in Frauenfeld mit Max Keller. Dieses Mal konnten wir mit Gewehr und Pistole schießen, als Krönung gab es noch ein Säuli zum Abschiessen, als Plausch natürlich auf Karton. Nach dem feinen Essen gab es tolle Preise bei der Rangverkündigung.

In Zürich fand auch dieses Jahr im Februar die Swissmoto statt. Dafür bekamen wir Tickets von der BMW in Dielsdorf gesponsert, es reichte für alle, besten Dank. Erwartungsvoll suchte ich die neue R 1200 GS aber die gab es wirklich erst im März beim Händler zu bestaunen und fahren.

Am gleichen Weekend organisierte Werner Brawand ein Dart-Schiessen, das sehr gut besucht wurde. Am Nachmittag ging es auf eine interessante Führung nach Bremgarten. Danke Werner und seinen Helfern.

An der Frühjahresversammlung in der Luziensteig trafen sich 39 Mitglieder was eine Rekordbeteiligung in diesem Jahr bedeutete, trotz des etwas weiteren Anreisewegs. Anschliessend gab es einen Spaghettiplausch, mal etwas anderes.

Kurz darauf ging es auf die Frühlingsausfahrt, Werner Brawand übernahm das und führte uns an dem Doubs entlang in den Jura. Für die einen war das eine oder andere schon bekannt weil wir ein paar Mal in letzter Zeit in diese Region fuhren. Aber das macht nichts, denn so lernt man immer wieder neue Wege kennen.

Ans Europa-Treffen in Ungarn fuhren 9 von uns hin. Walter Müller organisierte die dreitägige Hinfahrt für die 1200 km nach Tihany, das Ganze dann in zwei Tagen wieder zurück, mit Hotelübernachtungen. Am Treffen, das 4 Tage stattfand, war am zweiten Tag eine offizielle Einfahrt aller Teilnehmer. Unsere Biker verzierten die Töfss mit Schweizerfahnen wo es um die beste Präsentation ging und prompt reichte es sogar für einen Pokal, den 2.Rang! Michael Fleckenstein stellte beim Slalom-Cup die beste Zeit und sahnte den ersten Rang ab, Herzliche Gratulation!

Am Pfingsttreffen waren sogar 26 Mitglieder dabei, das freute sicherlich Godi am meisten,



es ging an die Mosel ca. 400 km von Basel. Am Sonntag gab es dann einen tollen Ausflug, und am Montag war dann schon wieder Heimfahren angesagt. Es war wie immer ein schönes Wiedersehen. Auch hier einen Dank an Godi.

Mitte Juni hatte Felix seine Ausfahrt rund um Winterthur und ins Thurgau, die echt schön war. Leider drohte schon von Anfang an der Regen. Mit dem Mittagessen überraschte uns Felix, da durften wir im Schloss Sonnenberg oberhalb Stettfurt ein sehr gutes und preiswertes Menu geniessen. Das Wetter hielt sich dann am Nachmittag mit dem Regen etwas zurück. Das Ende befand sich in einem hübschen Tierpark bei Winterthur, einen herzliches Dankeschön an Felix.

Über das Biker Meeting in Garmisch Partenkirchen weiss ich leider nichts zu berichten, da ich noch nie war, ausser dass es immer grösserer Beliebtheit und auch immer mehr Teilnehmer erfreuen kann.

Dann war da im Juli die kleine Ausfahrt mit Otto in den Schwarzwald. Zum Mittagslunch verzerrten wir „es Chalts Plättli“, wobei wir fast vergassen dass es dann noch ein Grillfest gab. Der Wirt tischte uns mehr als genug feinste Wurst und Käse auf. Zurück in Winterthur überraschte uns Otto

mit seinen Helfern mit einem super genialen Grillfest. Das war wirklich vom allerfeinsten, hoffentlich wieder im nächsten Jahr, ich denke da gibt es genügend Wiederholungstätter. Vielen herzlichen Dank an Otto und seine fleissigen Helfer.

Die Frauenausfahrt ging beim ersten Versuch voll im Regen unter. Da wurde sie etwas verschoben und es kam gut. Mit 6 Frauen ging's gemütlich durch den Schwarzwald, bei gutem Wetter.

Im schönsten Sommermonat August hiess es dann wieder auf zum Sustenfrühstück. 10 Personen übernachteten, und assen zum z`Nacht ein feines Sustensteak, alle anderen trafen am Sonntagmorgen schon ab 8:00 ein. Das Wetter spielte wieder gut mit, so dass der Brunch unter freiem Himmel zu geniessen war, und das konnte wirklich jeder. Es war von allem genug da, was es zu einem gelungenen Brunch braucht. Dem Besitzer und Wirt Adolf Kündig gelang es wieder einmal mit seinem sehr üppigen Buffet, dass sich alle satt essen konnten. Natürlich durften auch die Röstli und Spiegeleier nicht fehlen. Danach fuhren alle gut genährt auf irgendeinem Weg nach Hause. In Gruppen oder alleine, ich bevorzugte mit Köbi Möri zusammen den Gotthard, Nufenen, Grimsel-Heimweg. Rundum waren die rund 40 Beteiligten sehr zufrieden und ich freute mich, dass so viele da waren, was wiederum für die Reservation im nächsten Jahr sprach.

Zwei Wochen später führte uns Walter Müller auf die 3 Tagestour ins Wallis, im kleinen Dorf beim Hotel angekommen sorgten wir mit unseren 16 Mopeds für ein kleines Verkehrs-Chaos alles stand still bis wir alle parkiert hatten, ansonsten verlief der erste Tag reibungslos nach Programm. Am zweiten Tag starteten wir schon früh nach Chamonix über Frankreich und zurück über Italien, das war sehr schön. Thomas Schwyter und Michael Fleckenstein konnten sogar einen kleinen Off Road Ausflug unternehmen. Zum Mittagessen waren wir dann alle wieder zusammen. Auf dem Kleinen St. Bernhard war dann freies Fahren angesagt und die schnellen konnten den noch schnellern nach düsen und mal so richtig die BMW ausfahren. Aber oben auf dem Pass war dann Stossverkehr angesagt, weil da das grösste Alpfest statt fand, das wir je gesehen haben. Den Einen war dann dieser Tag etwas zu lange, aber ich denke den Meisten hat es sehr gefallen und auch viel Spass



bereitet. Am Abend waren dann alle wieder zufrieden, sobald es wieder etwas Feines zu essen gab. Am dritten Tag auf der Heimfahrt überraschte uns Walti mit einer Strasse, hoch über dem Genfersee mit einem super Panorama-Ausblick, die niemand von uns kannte, das hat unser Organisator Walti wirklich gut zusammen gestellt. Darum möchte ich mich sehr bedanken, denn es ist auch einiges an Zeitaufwand, der sich hinter einem solchen Anlass verbirgt. Danke Walti.

Beim Costiniessen in Lostallo war ich leider nicht dabei, aber es gab dieses mal auch Risotto nebst den obligatorischen Costinis. Die Anfahrt war Individuell und die 20 Teilnehmer trafen sich zum gemeinsamen Essen im Grotto de Riz.

Bei der 2 Tageswanderung führte Margrith Sauter die Truppe in das Gebiet vom Fronalpstock. Ich liess mir sagen, dass auch hier alles zur vollsten Zufriedenheit der Teilnehmenden war. Treffpunkt war in Mollis von da ging es dann zum Zimmerbezug und am Nachmittag auf die Rundwanderung, die führte ca. 2 1/2 Stunden gemütlich bis zum Haus zurück, wo dann der Apero bereitstand. Auch das Wetter zeigte sich von der besten Seite. Es gefiel allen so gut, das Margrith für nächstes Jahr wieder ein Wanderweekend ankündigte. Danke für das Engagement.

Als Letztes im Programm 2004 stand dann die Herbstausfahrt im Oktober an. Start war in Egerkingen, da verteilte ich die Roadbooks, so dass Jeder wenn möglich den Weg selber suchen musste. Um es diesmal etwas Interessanter zugestalten ging es über kleinste wege, ja sogar etwas unbefestigte Waldpiste war dabei, was zum Glück niemand von uns störte. Auf der Abfahrt von der Lüderenalp ging es zum Mittagessen. Da gab es dann was typisches Bernisches „Sure Mocke“, und natürlich ein Vermicelles zum Dessert. Das haben wir recht genossen. Leider wurde es etwas spät, so dass es den einen auf der Weiterfahrt auf dem Schallenberg genügte und den Heimweg ansteuerten, schade. 10 von den 16 gestarteten kamen dann noch in Lanzenhäusern an.

Nun ist unsere Saison 2004 vorüber und alles lief glatt, alles? Ich denke schon vor allem haben wir das wieder einmal einigen aktiven Mitgliedern zu verdanken, die sich um neue Ideen bemühen und dann auch in die Tat umsetzten. Der Dank dafür ist dann eher bescheiden. Ich denke es ist eher die Befriedigung, den Interessierten etwas Neues zu zeigen und Neues kennen zu lernen. Auch hier gilt "es ist immer ein Nehmen und ein Geben". Somit möchte allen Organisatoren einen grossen Dank aussprechen für das gelungene Jahr und bin schon gespannt auf das neue Vereinsjahr.

Thomas Schwyter, Tourenwart



**7 Rangliste zur 34. Clubmeisterschaft 2004
des Deutschschweizer BMW Motorradclubs**

Aktivmitglieder

Rang	Name	Veranstaltungen	Punkte
1	Rothenbühler Felix	15	360
2	Brawand Werner	15	350
3	Meier Hansruedi	12	310
4	Schwyter Claudia	14	300
5	Müller Walter	12	290
6	Schwyter Thomas	13	280
7	Egli Otto	11	240
8	Bachmann Erich	9	240
9	Niederhauser Fritz	9	240
10	Meier Erwin	9	230
11	Fleckenstein Michael	8	230
12	Inglin Roger	9	220
13	Peter Lucia	8	220
14	Deflorin Gallus	9	210
15	Sauter Ernst	7	200
16	Kuhn Paul	8	190
17	Müller Alois	8	175
18	Gwerder Franz	8	170
19	Gomer Markus	7	170
20	Guhl Thomas	8	160
21	Bosshard Max	9	155
22	Stadler Werner	5	150
23	Dahle Frank	6	150
24	Hofer Fritz	5	130
25	Bachmann Godi	4	125
26	Morf Wolfgang	4	110
27	Ineichen Manfred	4	110



28	Novak Felix	6	110
29	Gautschi Bruno	5	100
30	Keller Max	4	80
31	Grimm Marcel	3	80
32	Dame Gerret	4	70
33	Ganarin Mirko	4	70
34	Schwede Udo	3	60
35	Steinmann Rolf	2	60
36	Horalek Roman	3	60
37	Schmuckli Josef	2	50
38	Bauert Ruedi	2	50
39	Werder Jürg	1	40
40	Stössel Viktor	2	30
41	Zanetti Dieter	1	30
42	Lüdeke Peter	2	30
43	Steinmann Lutz	1	20
44	Sonderegger Walter	1	20
45	Möri Köbi	1	20
46	Meyer Stefan	1	20
47	Trepp Urs	1	15
48	Bruhin Jürg	1	10
49	Druck Jürgen	1	10
50	Fischbacher Hans	1	10
51	Dettinger Peter	1	10

Passivmitglieder

Rang	Name	Veranstaltungen	Punkte
1	Rothenbühler Therese	15	340
2	Meier Ruth	11	280
3	Brawand Eveline	13	280
4	Bachmann Karin	8	240
5	Egli Heidi	11	220



6	Meier Dagmar	9	210
7	Deflorin Severine	7	190
8	Müller Yolanda	7	180
9	Sauter Margrith	3	120
10	Kyd Claudia	5	105
11	Bosshard Beggy	6	95
12	Hofer Marianna	3	90
13	Beusch Heidi	2	60
14	Gut Charlotte	2	50
15	Grimm Heidi	1	20



8 Fotos 2-Tage-Wanderung Fronalpstock 18./19.9.2004







9 42. BMW Club Europa Treffen in Ungarn

19. - 22.5.2004

Unter der Führung von Walter und Yolanda Müller starteten am Montag 17. Mai 2004 in Rheineck-Ost, Fritz Niederhauser, Hansruedi Meier, Fredy Ineichen und Franz Gwerder, bei schönstem Wetter Richtung Arlberg. Schneebedeckt glitzerten die Berggipfel und die Sonne genossen wir während unserem Kaffeehalt auf dem Arlberg. Dieser Stopp diente ebenfalls dazu, unsere Motorräder mit dem National- emblem und dem Clublogo zu zieren. Diese begleiteten uns bis zu Rückkehr und dokumentierten die Gruppen- und Zusammengehörigkeit. Schon am ersten Tag liessen wir uns im Fünfstern „Biohotel Stanglwirt“ in Going, mit einem feinen Mittagessen verwöhnen. Ziel war Wagrain, der Ursprungsort von „Stille Nacht - Heilige Nacht“, welchen wir nach 508 km wohlauf erreichten und in der Pension Erika die Zimmer bezogen. So „still in der Nacht“ trafen auch Michael Fleckenstein und Gabi Hänggi ein. Ein „Obstler“ spendiert vom Haus mit anschliessendem Nachtessen, Zimmer und Frühstück für nur 38 Euro inkl. Töffunterkunft in der Garage, sorgten für weitere Zuversicht.



Nach der ersten längeren Tour, konnten wir es am zweiten Tag gemütlicher nehmen mit dem nächsten Etappenziel: „Kurort Semmering“. Unser Tourenteam führte uns auf traumhaften Wegen und Strassen zu Kulturobjekten, durch reizende Dörfer und entlang sattgrünen Wiesen durch schöne Wälder, teilweise längs reissenden Flüssen und Wildbächen unserm Ziel entgegen. Beinahe unbeschreiblich, was wir alles erfahren, sehen, zu essen und am Schluss zu trinken bekamen. Semmering, die einstige Ferienhochburg der

Wienerprominenz. Auf dem Wege waren auch Kulturgüter wie das bekannte Kloster in Admont, ein Weltkulturerbe, Perlen von Burgen, Kirchen und Klöster zu bestaunen. Eine weitere Tagestour endete nach 312 km. Der Regen in der Nacht vermochte uns nichts anzuhaben und wir starteten ohne das Nass von oben, jedoch bei bedecktem Himmel. Die Autobahnen liessen wir wahrlich links liegen und durchquerten die schöne Landschaft Richtung ungarische Grenze. Nach den österreichischen Alpen, lag vor uns eine weite, flache Welt - Ungarn. Die Grenze welche wir um 11.00 Uhr unter gestrengen Mienen der Zollbeamten in Deutschkreutz passierten, führte zu einem weiteren Kulturgut, dem Benediktinerkloster in Pannonhalma. Andere Länder andere Sitten. Ungarn mit 10,2 Mio Einwohnern und einer Fläche von 93'000 km² hat Budapest zur Hauptstadt. Auffallend die Stromleitungen in den Dörfern die längs den Strassen an Masten uns begleiteten, die Strassen überquerten und auf die Dächer zu jedem gegenüberliegenden Haus führten. Eindrücklich festzustellen, dass Äcker noch heute mit geführtem Pferd und begleitetem Pflug bearbeitet werden. Schön zu wissen, dass Ungarn zur EU gehört, gut auch, dass mehrheitlich noch keine Euro als Zahlungsmittel akzeptiert wird. So wurde ein



„Banküberfall“ nötig und die ungarische Währung Forint (100 HUF = ca. 0.70 CHF) mit Kreditkarten abgehoben. Nach 275 gefahrenen km, trafen wir um 15.45 Uhr, im Club Tihany am Plattensee ein. Bescheiden wie wir sind, begnügten wir uns für einmal auch mit dem Vierstern Hotel Club Tihany mit 330 Zimmern. Hier begegneten wir verschiedenen „alten BMW-Freunden“ aus dem In- und Ausland. Felix und Theres Rothenbühler residierten schon seit Montag im Hotel. Das prächtige Wetter, der riesige Plattensee - übrigens der grösste Binnensee Europas - zeigten sich von der besten Seite, kurzum ein Traum. Wir kamen gerade richtig zum Start des offiziellen Festprogrammes. Es bestand die Möglichkeit schon am Sonntag bis Samstag einen verlängerten Ungarn Aufenthalt zu buchen. Von den 284 Teilnehmenden machten rund die Hälfte davon Gebrauch. Am Donnerstag stand als erstes die offizielle Länderparade von Balatonfüret zum Hotel auf dem Programm. Jedes Land wurde dort mit freundlichen Worten und der jeweiligen Landeshymne empfangen. Für uns alle, da ungewohnt, ein sehr spezieller Augenblick. Am Nachmittag spielte der Deutschschweizer BMW-Club gegen den Rest der Welt, ein Minigolf-Turnier. Das in der Wimbledon Club Halle offerierte Galabüffet liess keine Wünsche mehr offen. Bei Folklore, Gesang, Tanz und Geselligkeit fand der Tag seinen krönenden und kulinarischen Höhepunkt und Abschluss.

Der Freitag begann mit der Ausfahrt zur Reitershow, ebenfalls mit ungarischer Musik und einer authentischen Gulaschsuppe aus grossen Pfannen über dem Holzfeuer im Freien zubereitet. Diese schmeckte allen rund 240 Anwesenden sehr bekömmlich. Nach anhaltend schönem Wetter, machten sich im Verlaufe des späteren Nachmittages einige aufziehende Quellwolken bemerkbar und verschmierten langsam aber sicher den sonst blauen ungarischen Himmel.

Der Samstag war der letzte offizielle Tag der Veranstaltung. Alles wurde nochmals dafür eingesetzt. Die Autofahrer putzten was das Zeug hielt, die „Töffler“ begnügten sich mit ihrem fahrerischen Können. Auf dem ca. 75 km entfernten Flugplatz bei Sämellék spielte sich das Ganze bei heftigem Wind, Staub und Rauch ab. Ja, richtig, Rauch von soviel „Autoverrückten“ welche es fertig brachten bis auf die Felgen alles herzugeben und gute Pneu in Rauch aufgehen zu lassen..! Eine Bemerkung dazu: Dieses ganze Spektakel spielte sich meiner Meinung nach unter völlig ungenügenden Sicherheitsvorkehrungen ab! Zu dicht drängte die Menge sich in die Nähe, um von allem etwas abzubekommen. Rauch, Staub etc. und natürlich um dies auf Fotos festzuhalten, zum Glück ohne Personenschaden für alle Beteiligten. Am Abend folgten in der Wimbledon Halle die Ehrungen und das Schlusswort, die von uns mit Spannung erwartet wurden. Nicht nur unser Deutschweizer BMW-Club brillierte mit dem zweiten Gesamtrang der Wertung, sondern auch unser Michael siegte über die starke Konkurrenz gegen Kollegen aus Ungarn und Deutschland im Slalomfahren. Gesamthaft war die Schweizervertretung die erfolgreichste Nation im Pokal abholen. Bravo!

Das nächste Treffen, ohne Gewähr, dürfte im September 2005 in Luxemburg stattfinden. Nach eindrücklichen Erlebnissen hiess es am Sonntagmorgen die Rückfahrt nach Hause anzutreten, wo wir bei schönstem Wetter wieder heil und froh eintrafen. Im Namen der Teilnehmenden danke ich Walter und Yolanda nochmals recht herzlich für die souveräne Führung und hoffe auf ein weiteres Mal. Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei..... und somit ist auch diese Tour vorbei.

Franz Gwerder



10 BMW Pfingsttreffen mit Iserlohner MC

in Brodenbach/D an der Mosel 29. - 31.5.2004

Die Anreise geschah individuell, in Gruppen. Unsere Gruppe, bestehend aus dem „Führer“ Bruno Gautschi, Dagmar und Hansruedi Meier, meiner Frau Evelyne und dem Schreiber selber fuhren bereits am Freitag-Nachmittag gemeinsam ab Autobahnraststätte Pratteln ab, Richtung Elsass, Vogesen. Wir wollten es gemütlich nehmen, ohne Autobahnen. Es wurde dann auch eine fantastische Fahrt über einige elsässische Pässchen in einer wunderschönen Landschaft. Südwestlich von Strassburg übernachteten wir in einem Berggasthof, rundum von Wald umgeben!



Obwohl wir am Samstag relativ früh abfuhren, brauchten wir doch noch den ganzen Tag bis zum Treffpunkt, wir waren so ziemlich die letzte Gruppe, aber jemand muss ja der letzte sein... Es war unangenehm warm geworden, leider war das Bier leer, das ein deutsches Clubmitglied in einem Fässchen im Topcase eingebaut hatte, in der Seitentasche war die Kohlensäure-Druckpatrone(!). Schnell, schnell das Zimmer beziehen, duschen und schon gab's das Abendessen im Speisesaal. Den ganzen Abend wurde geschwätzt und gelacht, selbstverständlich hielten die beiden Präsidenten noch ein kleine Ansprache. Auch Godi, dem es gesundheitlich leider nicht so gut geht und die Organisation z.T. an Lucia abgab, würdigte deren Leistungen, ohne die das Treffen nicht stattgefunden hätte.

Am Sonntag wurden wir mit dem Car nach Cochem gefahren, einem äusserst attraktiven Städtchen an der Mosel mit einer Burg, die wir unter kundiger Führung besichtigen durften. Es hatte unwahrscheinlich viele Leute, die im Städtchen flanierten und auch extrem viel Motorräder, erfreulicherweise viele davon mit dem blau/weissen Abzeichen... Es blieb genug Zeit, um das Städtchen individuell anzuschauen, aber wir mussten pünktlich wieder am Schiffssteg sein, da es ein Kursschiff war, das auch ohne uns abgefahren wäre. Die Fahrt sollte eigentlich 2 Stunden dauern, aber wir mussten an einer Schleuse $\frac{3}{4}$ Stunden warten, was aber auf die Stimmung

überhaupt keinen Einfluss hatte. Am Abend dann eine schöne Überraschung, die am Vortag angekündigt wurde, aber vom Schreibenden bereits wieder vergessen wurde: Unser Club offerierte einen sehr feinen, grosszügigen Apéritiv, anschliessend gab es ein Buffet mit kalten und warmen Speisen, wo man sich nach Herzenslust bedienen konnte. Am Abend spielte dann noch eine Einmann-Band auf.

Unsere Gruppe fuhr wieder früh am Morgen, kurz nach 8 Uhr los, wir wollten wiederum einen grossen Teil ohne Autobahn fahren und das braucht Zeit! Einen markanten Zwischenfall erlebten wir im Elsass, sämtlich Tankstellen waren geschlossen. Dummerweise sind sie alle bedient, ohne Karten oder Noten. Alle fuhren wir bereits seit längerer Zeit auf



Reserve, wir mussten jederzeit damit rechnen, still zu stehen! Bei einem grösseren Einkaufszentrum hatte es zum Glück derart viele Autofahrer, dass wir 3 davon ansprechen konnten, sie gaben uns mit ihrer Karte etwas Benzin, das wir bar bezahlten. Ja, insgesamt verloren wir mit diesem Zwischenfall über eine Stunde. Bei der Weiterfahrt regnete es immer wieder etwas, aber erst als wir bei einem Halt in einem Gartenrestaurant sassen, regnete es kurze Zeit wolkenbruchartig, aber nach 10 Minuten schien wieder die Sonne. Bei der Raststätte Pratteln trennten wir uns wieder, 3 ½ wunderschöne Tage waren zu Ende.

Werner Brawand





11 Frühlingstour Jura/Doubs 8.5.2004

Zum ersten Mal bin ich Tourenführer in unserem Club. Trotz guter Vorbereitung habe ich etwas Herzklopfen, ob wohl alles klappen wird?

Wir treffen uns im Autobahnrestaurant Kölliken, um 9 Uhr. Pünktlich um 9.30 fahren wir ab, das Wetter ist misslich, es regnet immer wieder leicht und es ist recht kühl. Wir verlassen die Autobahn bei Oensingen und fahren den wunderschönen Scheltenpass hinauf, wo es einen ersten kleinen Halt gibt, da einige nun doch ihre Regenbekleidung anziehen möchten. Dieser Pass ist bekannt dafür, dass es immer Steine auf der Fahrbahn hat, eine langsame und vorsichtige Fahrweise ist also angebracht! Wir fahren durch Delémont mit seinen mindestens einem Dutzend Kreiseln, Richtung Colle du Rangier und wieder hinunter nach Saint-Ursanne, wo wir etwas ausserhalb des Städtchens auf einem grossen Parkplatz eine grössere Pause machen.

Die Strecke wäre fantastisch bei schönem Wetter, aber wir sind zufrieden, dass es wenigstens nicht immer regnet, ja, die Strassen sind z.T. sogar trocken. Nun beginnt die eigentliche Strecke dem Doubs entlang, zuerst noch in der Schweiz, nachher in Frankreich. Vom Zoll ist allerdings nichts zu merken, er ist verwaist. Ein markantes Städtchen mit einer sehr schmalen Durchfahrt (Saint Hippolyte) bildet den Abschluss dieses Teiles.

Nun geht's wieder bergauf, auf den Jura, die Temperatur geht allerdings immer mehr bergab... Diese Juralandschaft hat ihren ganz eigenen Reiz sowohl von der Natur her wie zum Motorradfahren! Irgendwann geht es wieder längere Zeit bergab, der Schweizerzoll kommt, diesmal unübersehbar. Wieder geht's bergauf, Richtung Saignelegier, bekannt für seine Pferde. Ein paar Kilometer nachher machen wir unseren verdienten Mittagshalt in einem typischen Juragasthof. Die Hausspezialität: Poulet vom Grill, mit Morchelsauce und Pommes-frites, die Speisekarte ist bescheiden, aber die Poulet's dafür umso besser! Trotz meiner rechtzeitigen Reservation hat es etwas zu wenig von den Hühnervögeln, aber hungern muss trotzdem niemand!

Beim Essen bemerkt jemand plötzlich, dass es in Strömen regnet. Ja, das bleibt nun leider so, von da an regnet es mehr oder weniger stark, so dass ich die Schlechtwettervariante fahre, sehr zu meinem Bedauern! Das Thermometer zeigt nur noch etwa 2-3° über Null, brrr....!!! Statt einem Abkürzungsweg bei Court fahren wir nun auf der Hauptstrasse und von Oensingen an wieder auf die Autobahn. Vorgesehen wäre eine hübsche Route auf Nebenstrassen über Murgenthal, Kestenholz, Vordemwald, Zofingen, Bottenwil und einem Schlusshalt in einem Café mit Gartensitzplätzen in Holziken, die Wirtin wäre extra wegen uns länger geblieben... Es sollte nicht sein, der Schlusshalt ist im nicht so romantischen Autobahnrestaurant in Kölliken, diesmal auf der anderen Seite.

Trotz dem schlechten Wetter hatten wir alle den Plausch, es war eine gute Stimmung, alle waren zufrieden (oder sagten es wenigsten!), inklusive dem Schreiber und Tourenführer.

Werner Brawand



12 **Ausfahrt in den Schwarzwald vom 10.7.2004**

Otto und Heidi Egli haben geladen und wir haben es als Aufgebot empfunden,
32 Begeisterte mit 18 Töff's haben sich in Thalheim eingefunden
trotz bedecktem Himmel und Regen
sie alle waren zur Ausfahrt in den Schwarzwald zu bewegen.

Nach Kaffee und Gipfeli wir voll Motivierten
die Motoren schon beinahe alleine explodierten
bis sie konnten brummen
und auf die Wege gehen, die krummen.

So schwangen wir uns alle auf die Räder
los ging's auf Nebenstrassen längs Feldern und Wiesen
Gewässern wie Thur und Rhein über Brücken
und niemand musste sich bücken.

Von Thalheim nach Altikon verliessen wir den Kanton Zürich
den Thurgau nur kurz und gern durchfahren gar füglich
ging's in Richtung Ossingen, Andelfingen, Rüdlingen
bei Wil die Grenze ohne Kontrollen dann verlassen.

Bühl, Riedern, Griessen, Geisslingen, Lauchringen
alle Kurven auch um die Hausecken gelingen
Untermettingen auch Löhningen und Krenkingen
dennoch, niemand ausser unsere Motoren mochten singen.

Aichen, Gutenberg, Weilheim, Dietlingen, Schnöringen
und endlich war erreicht das Ziel Hochenschwand - Tiefenhäusern
da gab's im Rössel was zu Tafeln und zu Trinken
den BMW's hät's gar bald angefangen zu stinken.

Nach einer Fahrt von gut ein einhalb Stunden



kamen wir über die ersten Runden
gestärkt mit Fleisch, Käse und Trank
ging's dann weiter, mit halbvollem Tank.

Der Regen liess uns nun langsam im Stich, und die Sonne
genossen wir auf den restlichen Wegen mit Wonne
Natur und Wiesen, Blumen und Gärten wollten uns beweisen
dass sie sich für uns lassen pflegen auf unseren auch kleinen Lebensreisen.

Höchenschwand, Schwarzabruck, Bruggenried und Hürllingen
Ühlingen, Untermettingen und Eggingen
mochten diese Örtchen uns ähnlich klingen
Hallau - und wir haben wieder heimischen Boden unter den Dingen.

Wilchingen, Osterfingen und schon sind wir wieder in fremdem Lande
der Otto und die Heidi mit der ganzen Bande
zurück ins vertraute Ländle, jetzt geben's Gas die Beiden
sie fahren frech gegen Flaach Richtung Hünikon fast allen davon.

Aesch, Riedt und " Seufzach "
ach, schon bald ist zu Ende der motormussige "Krach"
über Stadel und Hegi nach dem Eisweiher
sehnen sich alle auf einen kühlen Zweier.

Dort angelangt, der Apéro schon kühl gestellt
alle sich versammeln um das aufgestellte Sonnen-Zelt
begeistert alle sind wir um ca. 15.15 Uhr zurück von dieser Tour
stellt sich rasch die Frage, wann ist die Nächste nur ?

Inzwischen ganz fein riecht es vom Grill nach Gutem
organisiert vom Besten für den Tagesresten
vom Spezialistenteam alles gut und reichhaltig zubereitet



dennoch schon bald sich der eine um eine Brustspitzen-Grilladen streitet.

BMW-Brot war ebenfalls vorhanden
nebst all dem wurde reichhaltiges geboten
fehlte auch ein edler Tropfen nicht
der paste schnell fast in jedes Gesicht.

So konnten sich alle weiter versuchen
bei Mineral, Kaffee und Kuchen,
und wenn er es hier nicht fand,
dem gar der Garten zur Verfügung stand.

Ein Eldorado seinesgleichen sucht
hier geht nichts vom Band
alles wird erledigt mit Herz und Verstand
und gar ausschliesslich gehegt und gepflegt von Hand.

Fast alles an Gemüse und gar Schilf ist vorhanden
der Otto und die Heidi schmiedeten gar neue Schilf-Gartenbanden
alle waren sie begeistert die gekommen
nur die Zeit war sehr schnell zerronnen.

Und zu guter Letzt, wer wusste es, er selber gar den Grappa häuslich präpariert
von der Zunge über die Kehle und gar den Magenboden desinfiziert
hat er all den Degustanten doch gemundet
niemand blieb dabei nur ein bisschen verwundet.

Von allen die ihn genossen
wurde kein Tröpfchen vergossen
zu kostbar dieser Spitzen Grappa
schmeckt er vom Kleinsten bis zum Grosspapa.



Alle haben wir es sehr wohl genossen
am Schluss auf das Wohl auch angestossen
dem Otto, der Heidi und all ihren Helfern sei herzlich gedankt
dass Sie uns diese Ausfahrt haben erleben lassen und uns so reichhaltig aufgetankt.

Franz Gwerder



13 12. Love Ride vom 2.5.2004 in Dübendorf

Obwohl das Wetter nicht schlecht war und sich zudem im Laufe des Tages noch weiter zu bessern versprach, fanden sich am Sonntag Morgen nach 7 Uhr nur gerade 5 Mitglieder unseres Clubs in der Autobahn-Raststätte Kempththal ein: Bruno Gautschi, Felix Novak, Roger Inglin sowie Dagmar und ich selbst nahmen als „Club-Delegation“ am Love Ride teil, einer der grössten Benefiz-Veranstaltungen in ganz Europa. Wenn man am Eingang des Anlasses nicht lange anstehen will, muss man möglichst früh vor Ort eintreffen; ob es wohl für viele unserer Mitglieder noch etwas gar früh war für einen Sonntag?

Nach Kaffee und Gipfeli machten wir uns dann auf den Weg zum Festgelände. Alles war bestens organisiert, man konnte fast direkt ab der Autobahn über einen Hintereingang auf das Gelände des Flugplatzes Dübendorf fahren. Und da wir früh eintrafen, war die Wartezeit an der Kasse sehr kurz, das frühe Aufstehen hatte sich also gelohnt.

Nachdem der Eintrittspreis von

Fr. 20.00 bezahlt und der „Tanzbändel“ am Lenker befestigt war, ging die Fahrt über Piste und Rollwege des Flugplatzes weiter zu den Töff-Abstellplätzen, wo schon erstaunlich viele Teilnehmer ihre Maschinen geparkt hatten. Hier zeigte sich auch, dass sich der Love Ride mittlerweile von einem reinen Harley-Event hin zu einem Töff-Anlass entwickelt hat, an dem man mit Motorrädern aller Marken gerne gesehen ist - und dies ist gut so: Ziel des Love Ride ist es ja, Geld für die Unterstützung behinderter Mitmenschen zu sammeln, und

da ist der Beitrag jedes Töfffahrers höchst willkommen. Beim diesjährigen Anlass haben gut 8'000 Biker und über 16'000 Besucher gegen 440'000 Franken zusammengebracht!



Das Rahmenprogramm war auch dieses Jahr sehr hoch stehend: Drei hochkarätige, international bekannte Rock- und Bluesbands traten auf (Philipp Fankhauser, „Clover Leaf“ und „Nine Below Zero“), die traditionelle Bike-Show mit Prämierungen ging über die Bühne und eine Stunt-Show raubte den Zuschauern den Atem! Zudem wurde in diesem Jahr erstmals eine Ausstellung zum Thema „Bikes & Stuff“ durchgeführt, die einen repräsentativen Querschnitt durch die Schweizer Szene widerspiegelte. Und auch das auf dem Flugplatz Dübendorf angesiedelte Fliegermuseum trug seinen Teil zur Unterhaltung der Teilnehmer bei, war doch der Eintritt für alle

„Love Rider“ gratis!

Den eigentlichen Kernpunkt der Veranstaltung bildet jedoch nach wie vor der eigentliche



Love Ride, die gemeinsame Ausfahrt tausender Motorradfahrer über etwa 70 km Distanz, auf den in diesem Jahr 136 Behinderte in Töffs mit Seitenwagen mitgenommen wurden. Die Ausfahrt war wie üblich bestens organisiert, die ganze Strecke gesäumt von begeisterten Zuschauern, die uns Bikern zuwinkten und applaudierten - ein ganz besonderes Erlebnis!

Jedenfalls: Uns hat es sehr gut gefallen, und ich werde - wenn's irgendwie geht - auch am 13. Love Ride am 8. Mai 2005 wieder teilnehmen.

Hansruedi Meier



14 3-Tagesausfahrt mit Walti 21. - 23.8.2004

Bereits 3 Monate vor dem Start der Tour wurden durch den Reiseleiter, Walter Müller, die ersten Vorbereitungen in Angriff genommen. Wie immer! Hier wurde ganze Arbeit geleistet. Die ganze Organisation wie Reservationen, einholen von Sonderbewilligungen wurden sehr professionell durchgeführt. Die Teilnehmer am internationalen Treffen in Ungarn können dies sicher bestätigen. Nun aber im Detail zu unserer sehr gelungenen Reise.

1.Tag, Samstag



Rechtzeitig wurde die Ausschreibung (10.Juni 04) allen Mitgliedern zugeschickt, damit die Reservationen für das Hotel bis am 10. Juli getätigt werden konnten. Es ist hier anzumerken, dass dies nicht ganz einfach war, da an diesem Wochenende ein grosser Mountain-Bike Event in der Gegend um Martigny stattfand. Mit 23 angemeldeten Mitgliedern war es das Ziel, alle im gleichen Haus unterzubringen. Dies gelang Walter auch.

Treffpunkt war Muri/AG um 07.45 Uhr. (Mit vollgetankten Motorrädern....), Abfahrt war um 08.00 Uhr geplant. Wie man Walti kennt, wurde vor der Abfahrt sauber und bestimmt informiert. Vor jeder Etappe ist das Ziel und die Fahrzeit bekannt gegeben worden.

Ebenfalls wurden Verhaltensregeln in der Gruppe in Erinnerung gerufen. Mit 14 Motorrädern ging es pünktlich um 08.06 Uhr los. Die Etappe führte noch bei trockenem, aber bereits leicht bewölktem Himmel, Richtung Hitzkirch über den Lindenberg nach Beromünster und Sursee. Von dort aus Richtung Wolhusen ins Entlebuch zum Kaffeehalt nach Schüpfheim. Dort im Regen angekommen konnten wir uns im gemütlichen Restaurant „Bad“ mit Kaffee und Nussgipfel verpflegen. Weiter ging es Richtung Wiggen über den Schallenberg nach Steffisburg. Ein kurzer „Ausritt“ auf der Autobahn brachte uns nach Wimmis. Via Simmental erreichten wir unser Mittagsziel in Zweisimmen bereits wieder bei trockener Witterung. Im Restaurant Derby war unser Mittagessen bereits auf dem Grill. Die „Güggeli“ waren ausgezeichnet. Zum Mittagessen erreichte uns auch noch der letzte Teilnehmer Ernst Sauter, der wie immer mit guter Laune die Gruppe vervollständigte.

Weiter ging die Fahrt bei Sonnenschein Richtung Gstaad auf den Col de Pillon nach Les Diableres über den Col de la Croix nach Bex. Wiederum ging die Fahrt kurz über die Autobahn, um Martigny am Samstag zu umfahren, nach Sembrancher. Um unser Ziel zu erreichen, ging es ins Val de Bagnes nach Lourtier, wo wir um ca. 18.00 Uhr mit 290 gefahrenen Kilometern beim Hotel La Vallée angekommen sind.



Das Apéro wurde zu unserer Ueberraschung von Eveline und Werner Brawand anlässlich ihres Hochzeitstages spendiert (Herzlichen Dank). Mit dem anschliessendem Abendessen und einem Wettbewerb welcher Walter und Yolanda vorbereitet hatten, ging der Tag



einem gemütlichem Ende entgegen.

2.Tag, Sonntag

Das Morgenessen war auf 07.00 Uhr angesetzt. Das Wetter zeigte sich von der besten Seite. Pünktlich um 08.00 Uhr war Abfahrt. Auf der heutigen Route standen

6 Passübergänge, da jubiliert ein Motorradherz. Also los. Von Lourtier nach Martigny-Bourg über den Col de la Forclaz. Weiter über den Col des Montets nach Chamonix, St. Gervais les Bains zum Kaffeehalt nach Megève. (Sonntagmorgen ohne Autos auf der Strasse!!!! Super). Von Megève Richtung Flumet über den Col des Saisies, Beaufort, Cormet de Roselend zum Mittagessen nach Bourg St. Maurice in das Restaurant „La petit Auberge“. Gestärkt konnten wir nun den Nachmittag in Angriff nehmen. Die Strecke führte zuerst über den Petit St. Bernard nach La Thuile und Morgex. Weiter nach Aosta über den Grand St. Bernard nach Sembrancher und wieder zurück ins Hotel nach Lourtier. Die Ankunft im Hotel hatte sich durch verschiedene Anlässe wie Alpenfeste und Heimatmärkte auf 18.45 Uhr ergeben. Facit des Tages waren ca. 360 gefahrene Kilometer, tolle Landschaft und viel Freude am Fahren. Auch heute Abend wurde das Apéro zu unserer Ueberraschung spendiert. „Im Präsi si Frau het Geburi“ (auch hier vielen Dank). Nach dem Nachtessen erfolgte die Rangverkündung und Preisverteilung vom Wettbewerb. Hier noch für die



Daheimgebliebenen die Aufgabenbeschreibung des Wettbewerbs. Es galt von 7 Ortschaften, welche am Samstag durchfahren wurden, auf dem Lösungsblatt den richtigen Heimatkanton anzugeben. Das knifflige daran war, einer war falsch und musste gestrichen werden. Die Zusatzfrage, wie viele BMW-Motorräder weltweit verkauft machte die Sache nicht einfacher. PS: Walti hatte tolle Preise organisiert. Nach einem Schlummertrunk haben sich die meisten in die Gemächer zurückgezogen. Gute Nacht.

3.Tag, Montag

Ebenfalls wie am Sonntag präsentierte sich das Wetter wie es ein Motorradfahrer/In liebt, Sonne pur. Nach dem Morgenessen (07.15 Uhr) war pünktlich um 08.00 Uhr die Abfahrt geplant. Vier Teilnehmer entschlossen sich, ab Lourtier die Rückreise oder Weiterreise selber zu organisieren. Somit verblieben noch 12 Motorräder mit 19 Personen für die Rückreise. Mit aufheulenden Motoren ging es planmässig los. Aber nach ca. 200 Metern wurde unser Tross von der Polizei gestoppt. Viele dachten sich nichts schönes dabei. Doch der Freund und Helfer setzte eine Kampagne des TCS, für den erfolgten Schulanfang, mit der Abgabe eines Schlüsselanhängers um.



Nach diesem Zwischenstopp konnten wir nun Richtung Le Châble, danach Vollèges und den Col du Lein ansteuern. Weiter nach Saxon über die Autobahn und der Rhone entlang nach Collonges, Aigele, Yvorne zu unserem Kaffeehalt in Corbeyrier. Vor der Abfahrt



informierte uns Walti über eine Besonderheit die uns erwartet. Die bevorstehende Strecke nach La Lécherette führt durch Schweizerisches Militärhoheitsgebiet (Panzerschiessplatz) und hat für Werkstage eine Sonderbewilligung benötigt, welche er auch eingeholt hat. Des weiteren sagt man, dass diese Strecke, welche durch ein langes einspuriges Tunnelsystem erreicht wird, die schönste Aussicht in der Schweiz auf den Genfersee erlaubt. Meine persönliche Meinung, es war fantastisch. Vorbei am Lac de l'Hongrin nach La Lécherette, Château-d'Oex, Saanen, Zweisimmen nach Weissenburg zu unserem Zielpunkt im Restaurant Alte Post zum Mittagessen. (Fahrstrecke ca. 150 km) Nach den Dankensworten von Erich Bachmann und Werner Stadler für die tolle Organisation und Führung der Tour, welche von allen Teilnehmern mit kräftigem Applaus bestätigt wurde, möchte ich mich im Namen von allen Teilnehmern bei Walti und Yolanda recht herzlich bedanken. SUPER gemacht, Ihr habts krachen lassen, auf ein andermal. Um ca. 14.00 Uhr wurde die individuelle Heimreise angetreten.

Fritz Niederhauser





15 7. Schweizerisches BMW Club-Treffen 28.8.2004

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des BMW-Motorrad Club Seeland organisierte dieser das Treffen. Schon die erhaltene Broschüre liess erahnen, dass hier etwas ganz tolles, besonderes zu erwarten war. Eine Fahrt mit Roadbook wurde versprochen, mit vielen Zwischenhalten, alles im wunderschönen Jura, von einem bekannten Aussichtspunkt zum nächsten. Meine Frau Evelyne und ich freuten uns jedenfalls gewaltig darauf, gehört doch der Jura zu meinen absoluten Favoriten beim Motorradfahren.



Petrus meint es gut mit uns an diesem Samstag, wir treffen gegen 9 Uhr im einmaligen Restaurant Florida in Studen bei schönstem Wetter ein. Schon allein dieses Restaurant ist einen Besuch wert, sieht es doch im Innern wie in einem Urwald aus! Beim Eintreffen erhält jeder Teilnehmer einen Plastiksack mit einem Gutscheineheft für die vielen Zwischenverpflegungen, ein BMW-Schlüsselanhängerband, einen Kugelschreiber, das erste Teil eines Puzzle, das Roadbook, zwei „Farmer“ zum Essen sowie einen persönlichen

Teilnehmerausweis, den wir gleich mit dem BMW-Band um den Hals hängen. Den ersten Gutschein brauchen wir für den obligaten Kaffee mit Gipfeli. Pünktlich werden wir dann draussen vom Präsidenten des Club begrüsst, er erklärt auch noch das ganze Tagesprogramm und dass es dem Club ein Anliegen ist, uns den wunderschönen Jura zu zeigen. Ein zweiter Mann übersetzt das Ganze noch für unsere welschen Freunde ins französische. Dann kann es losgehen. In kleinen Gruppen oder auch allein fahren wir Richtung Biel, ein Stück dem lieblichen Bielersee entlang. Im bekannten Weinort Twann biegen wir ab um dann gleich steil bergauf durch Rebberge den Jura zu „erfahren“. Eine fantastische Aussicht auf den Bielersee, in diesen Reben, einmalig schön! Schon bald kommt der erste Halt bei einer Seilbahnstation (Funiculaire). Hier können wir den zweiten Gutschein für ein Getränk einlösen, ebenso erhalten wir das zweite Teil des Puzzle. Bei jedem Halt werden wir ein weiteres Teil erhalten, so dass es am Schluss komplett ist.

Die Fahrt geht weiter, den Chasseral hinauf, wo wir etwas meines Wissens in der Schweiz einmaliges sehen: Die Strasse ist privat und gebührenpflichtig! Die Gebühr ist aber im Teilnehmerpreis inbegriffen, wir müssen lediglich den Ausweis zeigen. Oben angekommen erhalten wir das Mittagessen mit einem weiteren Gutschein, ein Sandwich und ein Getränk. Wir geniessen die Aussicht, aber nur zeitweise, manchmal kommen Nebelschwaden den Berg hinauf, decken alles zu und ein paar Minuten später ist der Spuk wieder vorbei! Bis zu Zahlstelle müssen wir nun wieder den gleichen Weg zurückfahren, dabei sehen wir die drei Seen Bieler-, Murten- und Neuenburgersee. Anschliessend fahren wir eine andere Strasse hinunter, sehr lange, schöne Abfahrt durch eine typische Jurlandschaft. Der Weg führt alles über Nebenstrassen, die aber durchwegs sehr gut zu befahren sind. Irgendwann





einmal beginnt die Strasse wieder zu steigen, auf dem höchsten Punkt kommt wieder ein Halt für einen Kaffee und einen Nussgipfel, wir sind auf der Vue des Alpes. Eine Sommerrodelbahn wird von einigen Clubmitgliedern gleich ausprobiert, der Schreiber zieht es vor, gemütlich an der Sonne zu sitzen... Nun geht es dem Schlusspunkt entgegen, nochmals eine schöne Fahrt über den Mont-Soleil (ohne Halt), über Les Breuleux nach Le Peu-Péquignot. Dort werden wir, wie übrigens an allen Orten, perfekt von Hilfen beim Parkieren eingewiesen. Wir haben reichlich Zeit, das Ganze ist ein gemütlicher Anlass, ist doch die ganze Strecke nur etwa 110 Kilometer lang. Nun, die Kameradschaft pflegen und fachsimpeln gehören auch zu so einem Anlass. Der Apéro wird serviert, sehr beliebt sind Teller mit Käsestücken, in kurzer Zeit sind sie immer wieder leer... Das anschließende Nachtessen kann sich auch sehen lassen: Suppe oder Salat, Filet-Fleisch, 3 Sorten Gemüse, Teigwaren und alles reichlich, mit Supplement, auch das Fleisch! Nach dem Essen spielt ein Schwyzerörgeli-Quartett auf, der Präsident des Clubs hält noch eine Abschlussrede und wird mit einem gewaltigen Applaus bedacht. Anschliessend wird das Dessert aufgefahren, 3 grosse Eistorten mit dem BMW-Emblem und dem Grund des Anlasses, mit Schokolade geschrieben, werden gezeigt und anschliessend auch gegessen. Eine gewaltige Leistung und eine perfekte Organisation, die der BMW-Club Seeland hier den Teilnehmern für 60 Franken geboten hat. Ein wirklich schöner Tag geht dem Ende entgegen. Viele gehen schon vor dem Dessert nach Hause, ist es doch noch ein weiter Weg. Wir, Otti und Heidi Egli, Paul Kuhn und Max Keller nehmen es gemütlich, habe ich doch nur 8 Kilometer von hier 3 Zimmer in einer Herberge reservieren lassen. Aber wir haben die Rechnung ohne den Wirt gemacht, wir sind dort, vom „Hotelier“ keine Spur, nach langer Zeit erscheint der Hausmeister, führt uns zu den Zimmern hinauf und muss feststellen, dass 2 der 3 reservierten Zimmer belegt sind! Da nützt auch meine schriftliche Bestätigung nichts, so wie wir verstehen, hat in der Zwischenzeit der Besitzer gewechselt (ja, ist immerhin schon etwa 3 Wochen her, seit ich reservieren liess...). Es bleibt uns nichts anderes übrig, als den weiten Weg nach Hause noch unter die Räder zu nehmen. Schade, dass dieser Tag so enden musste, es wäre schöner gewesen, mit den Kollegen zusammen noch eine von Otti mitgenommene Flasche Wein zu trinken, so als Schlummertrunk...

Werner Brawand



16 Herbstaufahrt nach Roadbook 9.10.2004

Unser Tourenwart, Thomas Schwyter, hat sich wieder einmal mehr sehr Mühe gegeben und eine Tour mit Roadbook für den Club zusammengestellt. Die Teilnehmer treffen sich im Hotel Mövenpick in Egerkingen, hoch ob der Autobahn, um 8.30 Uhr. In der Nacht vorher hat es noch fast in der ganzen Schweiz sehr heftig geregnet, mit stundenlangen Gewittern (um diese Jahreszeit!). Heute ist uns Petrus aber einigermaßen wohlgesinnt, es regnet nicht mehr, zeitweise drückt sogar die Sonne hervor. Thomas erklärt uns das 8-seitige Roadbook, bringt noch ein paar kleine Korrekturen an. Er meint, man solle möglichst alleine fahren, nicht in Gruppen, nur so habe man wirklich etwas vom Fahren auf diese Art, fahren in der



Gruppe könne man ja sonst immer mit dem Club! Schade, dass es Clubmitglieder gab, die als erstes ihr GPS einprogrammierten... Das ist ja nun wirklich nicht der Witz der Sache. Das Fahren nach Roadbook ist, vor allem wenn der Fahrer allein ist bez. selber nach dieser Anleitung fährt, recht anspruchsvoll, muss man doch dauernd die Anleitung und den Kilometerzähler im Auge haben, nebst dem normalen Fahren, für das man ja seine Aufmerksamkeit bekanntlich auch braucht. Verfährt man sich trotzdem einmal, stimmen

nachher die Kilometerangaben nicht mehr, es muss dauernd gerechnet werden. Aber, die Sache macht so wirklich Spass!

Nun, der erste Teil bis zum Mittagessen ist wirklich eine „Herbsttour“, die Strassen, pardon Strässchen, sind alle nass und meistens mit Laub bedeckt, führen sie doch sehr oft durch Wälder, alles auf unbekanntem Nebenwegen, das Ziel ist der bekannte Aussichtspunkt Lüderenalp. Unterwegs ist ein Znünihalt eingeplant, das vorgesehene Restaurant ist aber geschlossen, was uns Thomas schon vorher gesagt hat. Klar, das wir ein anderes finden...

Wie ich erwähnt habe, führt die Tour über meistens recht schmale Strassen, z.T. sehr steil bergauf (mit anschliessender, wunderbarer Aussicht!). Wen wundert es, wenn man Thomas Schwyter kennt, es sind auch einige 100 Meter Naturstrasse dabei... So nach 12 Uhr haben alle das Ziel erreicht, ein Restaurant in Gohl, einige Kilometer nach der Lüderenalp, also wieder im Tal unten. Wir geniessen ein ausgezeichnetes Mittagessen, mit 2 Ausnahmen essen alle „Suure Mocke“. Selbstverständlich darf auch das Dessert nicht fehlen, in dieser Gegend sind Meringues mit Schlagrahm **die** Spezialität, sie werden in einer ungeheuerlichen Grösse serviert!

Es geht weiter, aber nicht mehr auf so unbekanntem Nebensträsschen, sondern auf „normalen“ Strassen, ohne Laub und nun sind sie sogar trocken, endlich kann auch einmal „am Kabel gezogen“ werden. Das vorläufige Ziel ist der Schallenberg, bei Motorradfahrern ein beliebter Treffpunkt. Leider geht etwa ein Drittel der Gruppe weg, sie wollen nach Hause, es sei noch so weit und am Abend werde es dunkel. Schade, was heisst da „noch weit?“ und der Nachhauseweg kann ja auf der Autobahn zurückgelegt werden, da ist es nicht so schlimm, in der Dunkelheit zu fahren. Der Schreibende hat später festgestellt, dass es erst in der Gegend Aarau langsam dunkel wurde und dies trotz einem etwa halbstündigen Zwischenhalt im Hotel Mövenpick, wo ich meine Sozia abgeliefert habe, die ich mitgenommen habe, weil meine Frau Evelyne immer noch im Spital liegt. Dieser letzte Teil der Fahrt ist noch einmal ein absoluter Höhepunkt, es geht auf den Gurnigel, mir persönlich vom Namen her bekannt, bin aber noch nie dort gewesen. Wunderbare Strecke, mit vielen Kurven, aber breiten, gut ausgebauten Strassen, da kommt Fahrfreude



auf! Auch die Aussicht ist fantastisch, z.T. allerdings auf Nebelbänke, die wir dann auch prompt durchfahren müssen bei der Abfahrt. Der Abschluss wäre wieder in einem Restaurant, aber auch dieses hat wiederum geschlossen, so dass wir auf dem Weg Richtung Bern ein anderes suchen müssen, aber natürlich schon fündig werden. Das grosse Abschiednehmen kommt nach einem Glas Sausur, etwas wehmütig denke ich daran, dass die Saison, wenigstens zum Fahren mit dem Club, für dieses Jahr fertig ist. Der Weg nach Hause ist dann kein Problem mehr, etwa 10 Kilometer bis nach Bern, ein kurzes Stück Stadtverkehr und dann auf die A1, Richtung nach Hause. Ein wundervoller Tag (danke, Thomas!) und auch eine schöne Clubsaison hat ihr Ende gefunden. Begonnen hat diese Saison mit der Frühlingsausfahrt dem Doubs entlang, vom Schreibenden organisiert – und nun ist sie schon wieder vorbei, ich habe das Gefühl, sie hat ja erst begonnen. Trotz etwa 14'000 Kilometer im Jahr kann ich von diesem schönen Hobby einfach nicht genug bekommen. Aber, der nächste Frühling kommt bestimmt wieder!

Werner Brawand